

Übung zum Einsatz des Films „Heimat Zweimal. Flüchtlinge in Rheinland-Pfalz zeigen, was sie können und wollen“ in Interkulturellen Trainings

Ziel

Der Filmeinsatz bietet den Teilnehmenden der Übung die Möglichkeit, die eigenen Einstellungen und individuellen Befürchtungen und inneren Widerstände zu erkennen und in einem begleiteten Gruppenprozess zu einer offeneren und realistischen Haltung bezüglich der vorhandenen Potenziale der Flüchtlinge zu gelangen.

In der Durchführung von Interkulturellen Trainings können die Übungsergebnisse zur Erarbeitung von Strategien zur Einbindung von Fluchtmigranten und -migrantinnen in die eigenen Arbeitszusammenhänge genutzt werden.

Beim Einsatz in Netzwerktreffen und Arbeitsgruppen erhalten die Teilnehmenden mit der Übung eine Basis, um im Anschluss themenbezogen weiterführende Prozesse der Zusammenarbeit bei der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen zu vereinbaren.

Material / Aufwand

Filmkopie oder Internetzugang zur Online-Betrachtung, PC oder Laptop mit DVD-Laufwerk, Beamer mit Leinwand oder große weiße Wand für die Projektion, oder Fernseher und DVD-Spieler, Lautsprecher, Moderationskarten in zwei Farben, Stifte, 2 Pinnwände, Flipchart

Zeit

1 - 1 ¼ Stunden, je nach Anzahl der Teilnehmenden

Teilnehmende










Mindestens 6 und bis zu 24 Personen

Kurzbeschreibung

Der Film wird als Medium genutzt, um vorhandenes Wissen und Meinungen zu Flüchtlingen und ihre Potenziale in einer Gruppe zu reflektieren sowie ein Forum zu bieten, in dem mögliche Befürchtungen oder Widerstände Raum haben, die mit dem Thema „Flüchtlinge in Deutschland“ verbunden sein können.

Die Übung ist eingebunden in die Thematik der Zuwanderungsgeschichte in Deutschland und beschäftigt sich vertiefend mit individuellen Gründen und gesellschaftlichen Ursachen von Migration. Im Verlauf der Übung werden eine Erstabfrage mit Moderationskarten vorgenommen, der Film unter dem Aspekt der Identifikation verschiedener Fluchtursachen angesehen und abschließend mit den zuvor erfragten Antworten systematisiert.

Heimat Zweimal ist eine Kooperation der Netzwerke InProcedere und IQ Rheinland-Pfalz.

 <p>inprocedere Bleiberecht durch Arbeit</p>	<p>gefördert durch:</p>  <p>Xenos Arbeitsmarktlche Unterstützung für Bleiberechtigte und Flüchtlinge</p>  <p>Bundesministerium für Arbeit und Soziales</p>  <p>ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland</p>  <p>EUROPÄISCHE UNION</p>
 <p>IQ Netzwerk Rheinland-Pfalz</p> <p>Netzwerk „Integration durch Qualifizierung (IQ)“</p>	<p>gefördert durch:</p>  <p>Bundesministerium für Arbeit und Soziales</p>  <p>Bundesministerium für Bildung und Forschung</p>  <p>Bundesagentur für Arbeit</p>

Übungsverlauf

1. Abschnitt - Einführung

Die Teilnehmenden haben einen gemeinsamen thematischen Sachstand zum Thema „Flüchtlinge in Deutschland“. In IK Trainings eignet sich insbesondere die Einbindung in die Vermittlung der Zuwanderungsgeschichte Deutschlands.

Mehr zu den Zahlen: <http://mediendienst-integration.de/migration/bevoelkerung.html>

In Netzwerken entwickelt sich die Thematik häufig bei aktuellen Zuwanderungszahlen und sich daraus ergebenden gesellschaftlichen Herausforderungen wie der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen.

2. Abschnitt - Erste Sammlung

Die Teilnehmenden werden gebeten, auf Moderationskarten der einen Farbe ihnen bekannte Gründe zur Flucht von Menschen aus deren Herkunftsländern zu nennen (ein Begriff pro Karte). Diese Begriffe werden an die erste Pinnwand geheftet unter den Überschriften:

- » Individuelle Fluchtgründe
- » Gesellschaftliche Fluchtursachen

Doppelnennungen können übereinander geheftet werden. Die Seite der Pinnwand mit den angehefteten Karten wird aus dem Blickfeld der Teilnehmenden genommen.

3. Abschnitt - Aufgabe zum Film

Die Teilnehmenden erhalten Moderationskarten der zweiten Farbe mit der Bitte, sich im Filmverlauf ihnen sowohl bekannte als auch bisher unbekannte Flucht-/Migrationsgründe aufzuschreiben (ein Begriff pro Karte).

Anschauen des Films, Dauer 13 Minuten.

4. Abschnitt - Zweite Sammlung

Rückmelderunde: „Was war neu für Sie?“, notieren auf Flipchart durch die Moderation.

Die während des Filmverlaufs entstandenen Moderationskarten werden unter den Aspekten „Individuelle Fluchtgründe“ und „Gesellschaftliche Fluchtursachen“ auf der zweiten Pinnwand systematisiert.

5. Abschnitt - Auswertung und Transfer

Danach werden beide Pinnwände nebeneinander gestellt und die Teilnehmenden gebeten, davor stehend ihre Wahrnehmungen zu äußern.

Abschließend haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, wenn sie es wünschen, ihre Ideen zu der Einbindung ihres Übungsergebnisses in den eigenen Arbeitskontext zu benennen.

*Material von Chris Ludwig,
Trainerin und Beraterin für interkulturelle Kommunikation*